



**20. Weltmeisterschaften der Senioren
in Belgrad (Serbien)
27. – 31. 10. 2010**

Analyse

Erfolge der DKV-Athleten:

Platz	Name	Disziplin	LV	Verein
7. Platz	Maria Weiß	Kumite w. -68kg	BAY	TV 1861 Hersbruck
7. Platz	Christian Grüner	Kumite m. -84kg	THÜ	Bushido Waltershausen
7. Platz	Alexander Heimann	Kumite m. -60kg	NRW	RB Karate Berg.-Gladb.

Teilnehmerliste der DKV-Athleten

Disziplin	Name	Verein	LV
Kata			
Einzel w.	Franziska Krieg	USV Erfurt	THÜ
Einzel m.	Kenichi Sato	Budokan Kaiserslautern	RPF
Team m.	Alexander Piel Andreas Piel Jan-Niklas Müller	KV Limburg	HES
Kumite			
w. -50 kg	Desiree Christiansen	TSG Bergedorf	HH
w. -55 kg	Jana Bitsch	Bushido Waltershausen	THÜ
w. -61 kg	Silvia Sperner	Sportstudio Dietzenbach	HES
w. -68 kg	Maria Weiß	TV 1861 Hersbruck	BAY
w. +68 kg	Monique Puscher	TSV Binswangen	BW
Team w.	Desireé Christiansen Silvia Sperner Jana Bitsch Maria Weiss	TSG Bergedorf Sportstudio Dietzenbach Bushido Waltershausen TV 1861 Hersbruck	HH HES THÜ BAY
m. -60 kg	Alexander Heimann	RB Karate Berg.-Gladbach	NRW
m. -67 kg	Christoph Genau	Bushido Waltershausen	THÜ
m. -75 kg	André Beck	Nippon Gotha	THÜ
m. -84 kg	Christian Grüner	Bushido Waltershausen	THÜ
m. +84 kg	Jonathan Horne	Teikyo Saarbrücken	SAA
Team m.	Noah Bitsch Christian Grüner Enrico Höhne André Beck Heinr. Leistenschneider Jonathan Horne Andreas Bachmann	Bushido Waltershausen Bushido Waltershausen Bushido Rügen Nippon Gotha KD Straubing Teikyo Saarbrücken Nippon Bremerhaven	THÜ THÜ MV THÜ BAY SAA BRE

DKV-Kampfrichter:

Roland Lowinger, Wolfgang Weigert, Lothar Becker, Uwe Portugall



1. Statistik

Teilnehmende Länder:	88
Teilnehmende Athleten:	1.260 (männlich 760, weiblich 500)
Disziplinen:	16
Deutsche Athleten:	19
Disziplinen mit dt. Beteiligung:	15
Disziplinen ohne dt. Athleten:	1 (Kata Team weiblich)
Platzierung Nationen:	keine offizielle Platzierung
Letzte WM:	8. Platz
Finalteilnahmen:	0
Medaillen:	0
Platzierungen:	2 x 7. Platz
Länder mit mehr Athleten:	10

2. Medaillenvergleich der Länder

Land	Platzierungen			Medaillen gesamt	Platz letzte WM
	1. Platz	2. Platz	3. Platz		
1. SRB	3	0	1	4	15.
2. ITA	2	4	1	7	3.
3. JPN	2	2	3	7	1.
4. VEN	2	0	0	2	18.
5. FRA	1	3	1	5	2.
6. AZE	1	1	1	3	4.
7. CHN	1	0	1	2	-
8. BRA	1	0	0	1	21.
8. GRE	1	0	0	1	18.
8. MEX	1	0	0	1	-
8. AUS	1	0	0	1	-
12. VIE	0	2	0	2	11.
13. ESP	0	1	4	5	13.
14. TUR	0	1	1	2	6.
14. EGY	0	1	1	2	14.
16. IRI	0	1	0	1	21.
17. BIH	0	0	3	3	-
17. CRO	0	0	3	3	10.
17. USA	0	0	3	2	9.
20. PER	0	0	2	2	21.
21. ENG	0	0	1	1	-
21. FYR	0	0	1	1	-
21. SUI	0	0	1	1	-
21. HUN	0	0	1	1	18.
21. LAT	0	0	1	1	-
21. GUA	0	0	1	1	-
21. RUS	0	0	1	1	6.

Die Medaillenverteilung konzentrierte sich auf 27 von 88 teilnehmenden Nationen. Damit konnten nur ca. 30% der anwesenden Teams auf die Plätze 1-3 kommen. Die Weltmeistertitel gingen insgesamt an 11 Nationen.



3. Vergleich Disziplinen

3.1 Kumite männlich

Land	Platzierungen		
	1. Platz	2. Platz	3. Platz
1. SRB	3	0	1
2. AZE	1	1	1
3. BRA	1	0	0
3. GRE	1	0	0
5. ITA	0	2	0
6. EGY	0	1	1
7. TUR	0	1	0
7. IRI	0	1	0
9. BIH	0	0	2
10. FRA	0	0	1
10. RUS	0	0	1
10. FYR	0	0	1
10. LAT	0	0	1
10. ESP	0	0	1
10. HUN	0	0	1
10 JPN	0	0	1

3.2 Kumite weiblich

1. FRA	1	3	0
2. JPN	1	1	0
2. ITA	1	1	0
4. CHN	1	0	1
5. MEX	1	0	0
5. AUS	1	0	0
7. ESP	0	1	1
8. USA	0	0	3
9. CRO	0	0	2
10. TUR	0	0	1
10. BIH	0	0	1
10. GUA	0	0	1
10. SUI	0	0	1
10. ENG	0	0	1

3.3 Kata männlich

1. ITA	1	1	0
2. VEN	1	0	0
3. JPN	0	1	1
4. PER	0	0	2
5. ESP	0	0	1

3.4 Kata weiblich

1. JPN	1	0	1
2. VEN	1	0	0
3. VIE	0	2	0
4. ITA	0	0	1
4. CO	0	0	1
4. ESP	0	0	1



4. Erzielbare Medaillen

Disziplin	Gesamt WKF	mögl. für DKV	erzielte Med.	in Prozent*
Kumite m.	24	6	0	0%
Kumite w.	24	6	0	0%
Kata m.	8	2	0	0%
Kata w.	8	1	0	0 %

* in Prozent der erreichbaren Medaillen

5. Einzelergebnisse

Name	Disziplin	Kämpfe	Erfolg
Kenichi Sato	Kata m.	SVK 5:0 BEL 1:4	
Franziska Krieg	Kata w.	BLG 2:3	
Alexander Piel Andreas Piel Jan-Niklas Müller	Kata Team m.	MAR 2:3	
Desiree Christiansen	Kumite w. -50 kg	SVK 1:3	
Jana Bitsch	Kumite w. -55 kg	CAN 1:0 MAZ 0:2	
Silvia Sperner	Kumite w. -61 kg	CAN 4:4 0:2	
Maria Weiss	Kumite w. -68 kg	RUS 3:0 MEX 1:1 0:0 0:5 ESP 0:0 0:1 TR	7. Platz
Monique Puscher	Kumite w. +68 kg	UZB 1:0 ITA 0:2 JPN 1:4 TR	
Desiree Christiansen Jana Bitsch Silvia Sperner Maria Weiss	Kumite Team w.	MAL 3:0 TUR 1:1 0:1 EK	
Alexander Heimann	Kumite m. -60 kg	IND 6:5 AUT 1:0 RUS 3:3 0:0 0:4 ITA 7:7 0:2 HUN 2:3 TR	7. Platz
Christoph Genau	Kumite m. -67 kg	CHN 2:7	
André Beck	Kumite m. -75 kg	ARG 3:1 ISR 2:1 BEL 0:1	
Christian Grüner	Kumite m. -84 kg	IND 8:0 GEO 4:1 TUR 0:3 BLR 0:0 0:0 3:2 FRA 0:2 TR	7. Platz
Jonathan Horne	Kumite m. +84 kg	EST 6:2 ITA 1:1 0:3	



Jonathan Horne Christian Grüner André Beck Noah Bitsch Heinrich Leistenschneider Andreas Bachmann Enrico Höhne	Kumite Team m.	VAR 3:1 GRE 0:3	
--	----------------	--------------------	--

6. Fazit

Für das deutsche Team war die 20. Weltmeisterschaft der WKF ein Tiefpunkt. Kein Athlet konnte bis in ein Finale vordringen und eine Medaille erringen.

Auch die Ausbeute bei den Platzierungen war gering. Fast alle deutschen Kader enttäuschten mit ihren gezeigten Leistungen und waren natürlich auch selbst enttäuscht, da sie mit großen Erwartungen nach Belgrad gereist waren.

Die Belgrad Arena bot gute Bedingungen für die Weltmeisterschaft, welche zum ersten Mal an fünf Tagen ausgetragen wurde.

Die Vorkämpfe fanden inklusive Trostrunden von Mittwoch bis Freitag statt. Die Finals sowie Kämpfe um die dritten Plätze organisierte die WKF am Sonnabend und Sonntag.

An beiden Tagen war die Halle nahezu ausverkauft. Die Finalveranstaltungen konnten sich für die Zuschauer und Medien positiv präsentieren.

Die deutschen Athleten starteten am Mittwoch in die Vorkämpfe.

Beide Kata-Kader hatten keine Chance gegen die Konkurrenz. Durch den beruflich bzw. gesundheitlich bedingten Ausfall von Sabrina Haas und Sabine Schneider startete Franziska Krieg als Ersatzfrau.

Auch Jonathan Horne erwischte einen schwarzen Tag und verlor gleich den 2. Kampf gegen den Italiener.

Christian Grüner kämpfte sich zum Abschluss seiner leistungssportlichen Laufbahn bis in die Trostrunde vor. Leider war auch für ihn hier Endstation.

André Beck war in der qualitativ sehr hochwertig besetzten Gewichtsklasse -75 kg nicht in der Lage, sich durchzusetzen.

Maria Weiß war als erfahrene Kämpferin und Medaillenkandidatin nach ihrem Ausscheiden in der Trostrunde sehr enttäuscht.

Monique Puscher konnte ebenfalls in der Trostrunde keine Akzente setzen.

So setzte sich dieser Trend auch in den anderen Gewichtsklassen der Männer und Frauen fort.

Der zweite Tag brachte leider auch keine Besserung.

Christoph Genau bestritt seine erste WM und musste sich im ersten Kampf geschlagen geben.

Jana Bitsch verlor den zweiten Kampf und Silvia Sperner kam gegen die Kanadierin in der Verlängerung nicht weiter. Leider werteten die Kampfrichter ihre klaren Techniken nicht.

Alexander Heimann gewann einige seiner Kämpfe, konnte den Einzug ins Finale aber nicht schaffen.

Desiree Christiansen verlor ihren ersten Kampf ebenfalls nach unglücklicher Kampfrichterwertung.

Das Kata-Team der Frauen aus Erfurt konnte aufgrund einer kurzfristigen Erkrankung von Sabine Schneider nicht starten.

Die Herren verloren knapp in der ersten Runde gegen Marokko und hatten keine Chance.

Am dritten Tag fanden ausschließlich die Vorkämpfe der Kumite-Teams statt.

Die Damen hatten, wie bereits bei der EM, mit der Türkei ihre Meisterinnen in der zweiten Runde gefunden.

Die Herren enttäuschten ebenfalls in Runde zwei gegen Griechenland, welche bei der EM noch bezwungen werden konnten.



Die Medaillen wurden unter einer Vielzahl von Nationen verteilt. Serbien hatte die Nase mit drei Titeln im Kumite vorn.

Auch viele vermeintlich kleine Nationen errangen Medaillen, z.B. Peru, Vietnam usw.

Deutschland erschien in der Nationenwertung aufgrund nicht errungener Medaillen ohne Platzierung. Dieses Ergebnis ist enttäuschend und wurde so nicht erwartet.

Die Professionalisierung des Karatesports schreitet in einigen Ländern offensichtlich weiter fort. Aber die Höhe des Etats garantiert noch keinen Erfolg.

In Vorbereitung der WM 2014 in Bremen müssen wir noch eine Vielzahl von Anstrengungen unternehmen, um im eigenen Land erfolgreich sein zu können.

Veränderte Konzepte und ein Umdenken im Trainingsbereich sind dringend nötig.

Die deutschen Athleten präsentierten sich physisch in keiner guten Verfassung.

Die hauptsächlichen Defizite lagen in der Schnelligkeit sowie in der Kampfeinstellung. Ebenso gab es einige taktische Probleme. Ihre vorhandenen technischen Möglichkeiten konnten die meisten Athleten in Drucksituationen nicht abrufen. Vieles wirkte Einfallslos!

Eine Individualisierung von vorbereitenden Maßnahmen im Bereich Athletik und Kampfeinstellung muss unmittelbar erfolgen.

Wichtig sind in Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit den Heimtrainern der Athleten sowie die Durchgängigkeit der technischen Entwicklung von der Jugend bis zu den Senioren.

Insofern war der Misserfolg dieser WM vier Jahre vor der WM 2014 in Deutschland ein gerade noch rechtzeitig erfolgtes Achtungszeichen.